

Genf, 3.3. 1988.

Meine liebe Irmgard,

Ich wollte Deinen lieben und ausführlichen Brief vom 12. Januar gleich nach meiner Ankunft hier, wo ich ihn unter meiner Post vorfand, beantworten, - und zwar war das Ende Januar, - also nicht lange, nachdem wir uns (leider nur am Telefon) sprachen, aber ich hatte, ausser dem technischen Krimskrams (für die Wohnung, und alles was dazu gehört) dringend eine Arbeit für die Universität abzugeben, und weil das natürlich in Französisch ist, habe ich sie erst verbessern (lassen) und nachher nochmal abschreiben lassen, da ich nicht sehr gut (Übersetzung) tippen kann, wie Du auch aus diesem Brief ersehen wirst, und so habe ich sie einer "dactylb" zum Abschreiben gegeben und erst letzte Woche damit zu Rande ... So wollte ich mich gleich Anfang dieser Woche (heute ist Donnerstag) "auf die Maschine stürzen" und endlich an Dich schreiben, aber dies hat sich noch einmal um einige Tage verzögert, weil Ende letzter Woche plötzlich alle meine "Papiere" und auch Bücher spurlos verschwunden waren, und zwar waren das in der Hauptsache die Zeitschrift der "KAMERADEN" und Kameraden-Führerzeitung, die ich beim letzten Aufenthalt in Israel vom Archiv des Kibbutz Hasre'a zur Verfügung oder geschenkt bekam, - z.T. auch natürlich Veröffentlichungen der "WERKLEUTE", die ja aus den KAMERADEN hervorgegangen sind, was Du, und vielleicht noch besser, Günter wissen: Ich glaube, wir sprachen am Telefon von dem Thema, denn in Deinem Brief sah ich keine Anspielung, was ja auch nicht möglich ist, wie mir jetzt einfällt, weil Du vorher nichts davon wusstest ... Glücklicherweise bekam ich das ganze wichtige Material heute wieder, und ich bin heilfroh darüber, denn sonst hätte ich mir das nur in Israel wieder beschaffen können, - und zwar hatte sich anscheinend ein Student einen "practical joke" erlaubt, - ich arbeite in der Bibliothek der (Faculté de Médecine), die in einem Riesengebäude (für Genfer Verhältnisse) in der Avenue de Champel untergebracht ist, auf dem gleichen Grundstück, wo früher Claparède (mit seinem schönen Garten) gelebt hat, wo wir sicher manchmal gemeinsam eingeladen waren und gute Plätze von seiner Frau gebekken, mit "miz" bekommen haben, (unter den Riesenbäumen, die jetzt noch zum Teil stehen(?)), aber zurück zur Sache: er (oder sie) hat alle meine Unterlagen mitsamt Büchern, die ich nirgendwo wieder bekommen hätte, ein Buch aus dem Jahre 1920, das einen unschätzbaren Wert hat, in einem Schrank hineingestellt, wo sonst nur Papier für Fotokopien sind, und keinen Zettel oder Indiz hinterlassen, wo man hingesteckt oder versteckt hat. "Une farce d'étudiant", meinte die Leiterin. Doch nun erst zu Deinen Fragen: die Artikel die ich für Dich mitgenommen hatte, kannst Du natürlich behalten, und ich freue mich, dass Du Freude daran hattest ... Hier hat man dies Jubiläum nur mit einer "Série de 3 conférences" gefeiert und einer Ausstellung in dem jetzigen "Maison des Petits", das jetzt in einer Schule am Rande der Altstadt ist. Es war auch für mich interessant, obwohl ich mich damals nur für (die) Kindergärtnerinnen

interessiert habe ... Kanntest Du die Madame Duparc, die dabei die Hauptrolle gespielt hat?--

A-propos interessiert, wenn sie auch nicht "ganeneth" war, Du weisst, was mit unserer Hostellkollegin Elisabeth SONTAG (genannt Els) geworden ist? Sie hatte noch vor meiner Aliya ein Doktorat begonnen, z.T., auf meine Anregung hin, über den daenischen Volkshochschulerzieher GRUNDTVIG und hat mir seinerzeit das erste Kapitel zu lesen gegeben. - Später als ich durch Genf kam, erzählte man mir Grueselmaerchen, sie sei seelisch erkrankt, was ich nicht kontrollieren konnte, oder wollte, da ich ein passant war. Jetzt habe ich zu meiner Freude und zu meinem Staunen im Lesesaal der Uni festgestellt, dass diese Arbeit 1947 an der Universitaet und sogar auf Deutsch angenommen worden ist, was damals anscheinend moeglich war ... Renée lebt ja schon lang nicht mehr, sie haette sicher mehr von ihr gewusst. Piaget ist vor 2 oder 3 Jahren gestorben, der haettes vielleicht gewusst, obwohl sie nicht bei ihm promoviert hat?.. Deine Schwester hat sie sicher nicht gekannt? Ihr Bruder Fred (alias Fritz) lebte ein England, wie ich einmal von Renée hoerte, habe aber seine Adresse die ich mal hatte, verloren. Also Du bist die Einzige, die sie gut gekannt hat von unserem Kreis ... Ich kannte auch ihre Eltern, die in Lugano gelebt haben, (ihr Vater "sichrono li'vracha" ein entsetzlicher Pedant.-)

- Mein Onkel Victor Bach ist leider im vorigen Jahr (oder war es 1986) in Jerusalem gestorben, er ist noch '92 oder '93 geworden und war bis zum Ende geistig bei voller Frische, er hat noch den 60. Geburtstag, zwar im Spital, von seinem Sohn Gabriel, genannt ^{Gabi} Gabi, erlebt, das war bezw. ist am 13.3., also ist er doch erst Mitte-Maerz '87 (s.o.) gestorben. Ich erinnere mich, dass Du bei seiner ^{Barmitzva} auf dem Schiff dabei gewesen bist, sicher die ganze Familie, und er, Gabi, konnte sich noch an Dich erinnern, dann wir sprachen von Dix mit einer Dame von San Diego, der ich Gruesse an Dich bestellen wollte, aber ich erinnerte mich damals nicht an die Adresse.

Ich lege Dir die Visitenkarte bei, die ich die ganze Zeit mit mir herumgeschleppt habe, vielleicht hast Du von ihr gehoert, denn sie soll dort ein "BIG SHOT" sein, wie mir G. sagte.

Er (letzterer) wird sich vielleicht freuen, wenn Du ihm zu seinem Geburtstag (am 13.3.) gratulierst und ihm noch kondolierst, da Ihr ja die Bachs gut gekannt habt, wenn auch nur kurz?!

Ich habe noch ein Haus in Israel und zwar seit ¹⁹ Jahren in Kirjat Nordau/ Nathanja, genaue Adresse: 604, Neeth Golda, woselbst ich wahrscheinlich am oder "around" Pessach sein werde; sonst bin alle paar Monate hier in Genf, wegen meiner Doktorarbeit an der jetzigen (Faculté de Psychologie et des Sciences d'Education), formerly INSTITUT JEAN-JACQUES ROUSSEAU - auf jeden Fall erreicht mich Post auch an der hiesigen Adresse die Du ja hast, also ich habe, wenn Du ^{so} willst, zwei "Behausungen", - hier habe ich nur ein grosses Zimmer (Studio genannt), mit Nebenraeumern, Badezimmer und kitchenett, mit mini-refrigerator...

Vielen Dank fuer Deine genauen Berichte ueber die Familie; an Hanna und Gila kann ich mich noch gut erinnern, an den Sohn weniger, der war ja wohl noch klein. Ich dachte uebrigens, was ich auch am Telefon wohl sagte, dass Gila mal in Jerusalem gewohnt hat, oder irr ich mich?!

Handwritten notes:
X
Nathan
H. J. Rousseau

Ich will Dir auch kurz ein paar Angaben ueber meine Familie machen: meine Soehne wohnen beide in Princeton, der juengere (Gil) ist erst seit einem Jahr dort, anscheinend habe ich das mal geschrieben, denn wir haben uns ja nicht gesprochen, - ich hoffe nur voruebergehend, denn er hatte einen leitenden Job in der IBM in Israel, und ich habe sicher nicht vor, nach den USA ueberzusiedeln, - sie haben drei Kinder, - Ruthi (8 Jahre), No'am (6) und noch ein suessee Junge, Danni (3 ein Halb). Sie sprechen zuhaus Ivrit und Englisch. - Der Aeltere, Doron, unterrichtet schon einige Jahre Mathematik in Philadelphia, frueher in der PENN University, jetzt an einer kleinen oder kleineren, Drexel University, wo er gerade zum ordentlichen Professor ernannt worden ist, ausserdem beschaeftigt er sich viel mit Research und hat schon internationalen Ruf. Sie haben 2 Maedchen, (seine Frau ist amerikanische Juedin, was ich Dir wohl erzaehlt habe(?), und (auch) Doktor in Physik, ~~was~~ arbeitet bei der A T & T, wo uebrigens auch Gil seine gute Anstellung hat). Verdienen sicher alle gut, denn sie haben beide ein schoenes Haus mit Garten ...

Was die KAMERADEN und Gunter betrifft, so habe ich zwar viel Material (siehe oben) darueber, aber es wird mich sicher interessieren, von ihm ueber seine Bundeszeit in Breslau (?) zu hoeren, vielleicht hat er auch Dokumente und Zeitschriften ...

Auch Dir und Euch alles Gute zu 1988, und "chag sameach" fuer Purim, und Pessach falls Ihr es feiert! - Ich werde mich freuen, bald wieder von Dir und Euch zu hoeren und verbleibe heute mit sehr herzlichen Gruessen,

Dein

Heinz

x Celia (5) und Tamara (2 1/2) x